

Sehr geehrter General Scherz,

Wie gefragt sende ich Ihnen, in groben Zeilen, mein « Statement ». Ich werde in Berlin Deutsch sprechen.

Als ehemaliger Chef des Stabes Eurokorps will ich von eigene Erfahrung sprechen und konkret sein.

Der Begriff SAFE (Synchronized Armed Forces Europe) ist unausweichlich geworden, gut angepasst an den heutigen Konflikten und dies aus einfachen Gründen.

Erstens : der Zugangrecht ist von der Europäische Gemeinschaft akzeptiert , aber nur unter Vorbehalt dass die Streitkräften mit einem klaren Mandat der E.U., der NATO, oder der UNO eingesetzt werden.

Die Aufträge, Sicherheit und Stabilisierung, erfordern es in einer multinationale Koalition zu agieren. Wenn nicht, besteht die Gefahr dass man als Aggressor betrachtet wird.

Zweitens : Die Einsätze sind meistens sehr entfernt (Weltweit, Balkan, Afghanistan, Afrika), langdauernd und benötigen eine sehr anspruchsvolle Logistik. Dies bedeutet viele Kapazitäten die Heute in Europa kein Land sich leisten kann (nur die U.S. sind in der Lage so was allein zu verkraften). Klar ausgedrückt, eine Mutualisierung der Kräfte ist erforderlich.

Die Problematik der SAFE ist politisch. Die Entscheidung kann nur ein gemeinsames Komitee (Aussen und Verteidigung Ministern) der Mitglieder treffen. Sie müssen sich einigen über ein Auftrag der ihre Interesse und Prioritäten abdeckt.

Für die Teilnehmer bedeutet das keine Pflicht oder Automatismus. Die SAFE sind auf Wunsch gegliedert und angepasst.

Nur wenn es so weit ist, haben die Militären als Fachleuten die Hand. Wegen den CIMIC Aspekten die in den Konflikten so wichtig geworden sind, greifen die politischen Behörden öfter ein und das ist nicht immer einfach zu leiten.

Ich komme jetzt zu den praktischen Fragen.

Sind die multinationale Kräfte wirksam oder nur « Babeltürme » ?

Erste Bemerkung : nur die HQ und die Grossverbände können multinational sein (Armee Korps, Division oder Brigade). Auf Ebene der Regimenten, Bataillonen und so weiter soll man rein national bleiben aus technischen und kulturellen Gründen.

Die Synkronisierung und Koordinierung der Kräfte sind Sache des HQ, der multinational besetzt sein muss. Die Gliedierung des Stabes ist deshalb so wichtig. In einem multinationaler Stab kann es keine Lead Nation geben. Die hauptarbeitstellen (KG, Deputy, Chef des Stabes, Support, Operation and Training Chief, so wie Luft und Marine Abteilung) sollen Rotationposten zwischen alle Mitglieder sein. Im Gegenteil sollen die Abteilung und Dezernat Leiter einer Nation zugewiesen sein. Die Aufteilung zwischen den Nationen muss ausgewogen sein. Politisch ist das ganz wichtig.

Zweitens : was Arbeitsverfahren, Rüstung, Haushaltsgeld, Dienstsprache, usw. betrifft, sind vorgehenden Abkommen notwendig.

An sonstiges sieht ein multinationaler Stab aus als ein nationaler. Die Abteilungen müssen etwas besser mit mehr Personal besetzt sein. Es ist der Preiss der man bezahlen muss für Multinationalität.

Für die Alltag Regeln muss man sehr flexibel sein. Jeder soll seine eigene Identität behalten. Alles was das Personal betrifft (Verwaltung) kann nur den National Regeln entsprechen.

Letzlich könnten die Gebrauchregeln und die « Rules of Engagment » eine Schwierigkeit bilden. Dafür wäre ein Weissesbuch für die SAFE notwendig, des es heute nor nicht gibt.

Zum Schluss möchte ich sagen SAFE sollen trennbaren aber nicht getrennte Kräfte sein.

Mit besten Grüssen

F. CLERC